

- Die gute Zusammenarbeit der Rettungsdienste drückte sich im Büffett beim Empfang aus: Die Feuerwehr der Textil AG schnitt die Brötchen, Feuerwehr Füßen und Polizei strich Butter drauf. Rotes Kreuz und Bergwacht belegten sie. Die Wasserwacht führte den Transport durch. Das technische Hilfswerk kümmerte sich um die Kühlung und End-Präsentation.
- Stellvertretend als Dank für alle, die sich ehrenamtlich am Empfang beteiligten, erhielt Uschi Langer, die „gute Seele“ der Sparkasse, einen Blumenstrauß.
- Die Gästeliste über Redner, Einsatzleiter, Dienstgruppenleiter, Vorsitzende hinaus: Zweite Bürgermeisterin und Bezirksrätin Uschi Lax; dritter Bürgermeister Adalbert Guggemos; SPD-Landtagsabgeordneter Dr. Paul Wengert; Christa Prinzessin von Thurn und Taxis, BRK-Präsidentin; Kreisbrandinspektor Peter Einsiedler.
- Den Dank an die Seelsorger (vertreten durch Pfarrer Joachim Spengler und Kaplan Julius Kreuzer) formulierte Bürgermeister Iacob: „Ihre Hilfe gibt den Menschen ein Stück der Ruhe und Kraft zurück, die bei einem Einsatz zerbricht.“
- Am 3. März organisiert Diakon Fredl Hofmann auf dem Auerberg einen Gottesdienst für die Blaulicht-Organisationen. (rea)



**Hauptamtliche „Blaulichter“ in der blauen See-Uniform: die Bootsführer Georg Sontheimer (links) und Thomas Meiler von der Füssener Polizei.**



**Auch Bürgermeister Paul Iacob und Stadtrat Gabriel Guggemos (von rechts) nahmen sich Zeit für die ehrenamtlichen Helfer der Blaulicht-Organisationen.**



**Michael Wagner, stellvertretender Feuerwehrkommandant Füssens, führte zum ersten Mal als Sprecher der Blaulicht-Organisationen der Stadt durch den Neujahrsempfang. Dass er dazu auch Justizministerin Beate Merk begrüßen konnte, freute ihn besonders.**  
Fotos: Andrea Schauerte, Stefan Stein, Marius Kreisle

# „Blaulichter“ sind unverzichtbar

## Neujahrsempfang Große Anerkennung für haupt- und ehrenamtliche Organisationen

VON ANDREA SCHAUERTE

**Füssen** „Der kurze Dienstweg hat eine hohe Erfolgsgarantie“. So brachte Michael Wagner das auf den Punkt, was die Blaulicht-Organisationen in Füssen und seinen Ortstei-

**„Ein Rettungspaket von zehn Milliarden für uns statt im Rahmen der Finanzkrise, das wäre toll.“**

Michael Wagner, Sprecher der Füssener Blaulicht-Organisationen

len auszeichnet: Das gute Miteinander all derer, die Tag und Nacht für ihre Mitmenschen ehrenamtlich da sind. Als neuer Sprecher der „Blaulichter“ in der Nachfolge von Polizeichef Günther Stadler führte er gut gelaunt durch den Neujahrsempfang im Sparkassensaal und freute sich über die Anerkennung,

die Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Sozialem den Organisationen zollten.

Allen voran war das Justizministerin Beate Merk. Sie betonte das hohe Ansehen, das Polizei, Feuerwehr, Bergwacht, Rotes Kreuz, Wasserwacht und Technisches Hilfswerk in der Bevölkerung genießen: „Davon können wir Politiker nur träumen.“ Diese Politiker arbeiteten aber mit Nachdruck an der Verbesserung der Rahmenbedingungen, sprich an der Novellierung des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes. Als Beispiel nannte Beate Merk die Führerscheinrichtlinie. Diese mache es dringend erforderlich, dass ehrenamtliche Rettungskräfte auch mit einem normalen Pkw-Führerschein einen Lkw bis 4,5 Tonnen fahren dürfen. „Sonst könnte es eines Tages passieren, dass die Feuerwehr nicht ausrücken kann, weil niemand das Löschfahrzeug fahren darf.“

Dass die Gesetze nicht immer der Realität entsprechen, stellte auch Bürgermeister Paul Iacob fest. Umso wichtiger sei es, dass die „Blaulichter“ dennoch die Sicherheit der Bürger gewährleisten. „Die jungen ‘Blaulichter’ machen sich mit neuer Technik, mit neuen Anforderungen vertraut“, freute sich Iacob über den funktionierenden Generationswechsel. Nachholbedarf sieht er dagegen in der Schulung der Bevölkerung, die sich manchmal doch zu sehr auf die Rettungsdienste verlasse.

Landtagsabgeordnete und stellvertretende Landrätin Angelika Schorer stellte eine Rechnung auf: Wenn pro Stunde für ehrenamtliche



**Auch bei der Vorbereitung des Büffets arbeiteten die „Blaulichter“ zusammen: Hier die Wasserwacht bei den letzten Handgriffen vor dem Transport.**

Blaulicht-Dienste in Bayern zehn Euro gezahlt würden, wären das 10 Milliarden Euro im Jahr. Der gesamte bayerische Haushalt umfasst heuer 40 Milliarden. „Das Ehrenamt ist also unbezahlbar“, betonte Schorer und versprach, dass „die Zuwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten im Landkreis in keinem Fall gekürzt werden.“

Auch die Sparkasse Allgäu – neben Apcoa, der Firma Krüger, der Familie Wagner und der Stadt Füssen Sponsor des Empfangs – wird den Inhalt ihres Spendentopfes um keinen Cent kürzen. Das versprach stellvertretender Vorstandsvorsitzender Manfred Kreisle all denen, „die oft unter Einsatz ihres Lebens anderen helfen.“